

BUCH A: DAS THEORETISCHE FUNDAMENT		Seite
I. <i>Das Ziel einer praktischen Psychologie</i>		13
II. <i>Der alte und der neue Standpunkt</i>		21
III. <i>Die neue Ordnung</i>		30
Die Grenzen des Bewußtseins		30
Die Klarheit der Schichttheorie		31
1. Die Drei-Schichten-Lehre nach Aristoteles		32
2. Die Zwei-Schichten-Theorie		36
3. Die Autonomie der Primitivperson		46
4. Verschiedene Bewußtseinsbereiche und -grade		49
5. Die Bipolarität		62
6. Grenzen einer Rückbeziehung auf Substrate		71
7. Das Seelische abhängig von der inneren Sekretion		73
8. Weltanschauliche Konsequenzen		83
IV. <i>Der Anschluß an andere psychologische Konzeptionen</i>		91
Ganzheitspsychologie		91
Gestalttheorie		94
Konstanzphänomene		98
Sozialpsychologie		100
Psychologie der Massen		104
Entwicklungspsychologie		105
Typenlehre		108
Bipolare Typenbezeichnungen		111
Charakterlehre		113
Tiefenpsychologie		114
Psychotherapie		114
V. <i>Der Bezug zum Selbst und zur Umwelt</i>		117
Das Selbst		117
Die unbewußte Kompensation		120
Die Umwelt		122
Der Geist		124

BUCH B: LEBEN UND ZUSAMMENLEBEN

analysiert nach Maßgabe des Wechselspiels zwischen Ichperson und Primitivperson	127
---	-----

Kapitel I. Unbewußte Beeinflussung

Die Ichperson fügt sich ahnungslos primitiver Aktivität und Reaktivität	129
A. <i>Erfahrungen aus dem posthypnotischen Experiment</i>	131
Einige Grundgesetze des Rationalisierens	132
Theorie des Rationalisierungsprozesses	135
Grenzen der Beeinflußbarkeit	142
B. <i>Erfahrungen aus anderen Experimenten</i>	145
1. Mierkes Experiment der mit Stäbchen spielenden Kinder	145
Satz A von der rationalen Hemmung primitiver Aktivität und Reaktivität	155

	Seite
<i>Satz B</i> von der Unterlegenheit der Ichperson gegenüber anhaltenden Primitivimpulsen	156
2. Achs experimentelle Vorhersagen zum freien Willensentscheid	157
<i>Satz C</i> von der Gefahr subjektiven, rationalisierenden Denkens	161
3. Ein posthypnotisches Experiment über die Einengung rationalen Vermögens	162
<i>Satz D</i> über partielle Modifizierung rationaler Funktionen durch Primitivwirkungen	163
C. <i>Erfahrungen aus der praktischen Wirklichkeit</i>	164
Wirtschaftswerbung	164
Politische Propaganda	169
D. <i>Erste Schlußfolgerungen für die Praxis</i>	174
1. Bedingter Wert von Befragungen	174
2. Berichte über öffentliche Stimmung und Meinung	179
3. Der Cant als Rationalisierungsprozeß	179
4. Konsequenzen für die Beeinflussung von Massen	180
5. Wirkungsgesetze der Werbung	192
Das Gesetz der Norm	194
Gesetze für die Erregung unwillkürlicher Aufmerksamkeit	199
Synthese aus rationaler und primitiver Werbung	218
6. Nutzenanwendung für Erziehung und Selbsterziehung	226

Kapitel II. Ursprung und Rolle der Gefühle

Die Ichperson fühlt die primitive Aktivität und Reaktivität	237
A. <i>Die Ichperson apperzipiert und reflektiert „steuernde Gefühle“</i>	239
1. Mitmenschliche Orientierungsgefühle	239
2. Ortsgefühl	243
3. Zeitgefühl	247
4. Natürliche Auswirkung steuernder Gefühle	252
Gefühlsleben der Frau	257
B. <i>„Abstimmende Gefühle“ (Stimmungsgefühle)</i>	271
Die Problematik der Stimmungsgefühle	274
Die individuellen Spielarten der Stimmungsgefühle	279
Bedeutung der Stimmungsgefühle für die Praxis	283
1. Leistungssteigerung	283
Betriebspsychologie	284
2. Forschung psychophysiologischer Arbeitsinstitute	287
3. Einführung von Betriebspsychologen und Betriebsärzten	289
4. Stimmungsfaktoren bei geistiger und körperlicher Ertüchtigung	291
5. Stimmungsgefühle und Werbung	291
6. Das Stimmungsmoment in der Propaganda	294
7. Stimmungsgehalt in der Kunst	295

Kapitel III. Akute Emotionen und Affekte

Erregungen, die der Primitivperson das Übergewicht verleihen	302
A. <i>Klärung der Begriffe</i>	303
B. <i>Zustände heftiger Erregung</i>	315

	Seite
1. Emotion als psychophysischer Zustand	316
2. Ablauf und Auswirkung von Affekten	320
a) Negative Affekte	320
Zentrale Bedeutung der Angst	327
Unwillkürliche Hemmung akuter Emotionen	332
b) Positive Affekte	336
c) Massenaffekte	337
d) Unter der Vorherrschaft von Trieben	353
Psychologische Auswirkung des Hungers	354
Der sexuelle Affekt	355
Affektive Auswirkung der Sexualhormone	357
Affektbedingte Perversitäten	368
C. Akute Emotionen geringerer Grade	378
1. Freude – Trauer	378
2. Optimismus – Skeptizismus – Pessimismus	379

Kapitel IV. Liebe – Haß – Leidenschaft

Primitive Grundeinstellungen begründen anhaltende Erregung bzw. Erregbarkeit	383
A. Emotionale Grundeinstellungen zur Mitwelt und Umwelt	385
1. Die Liebe	387
a) Der Zustand des Verliebtseins	387
b) Liebe aus primitiven Motiven	388
c) Liebe auf Grund des Primitiveindrucks	391
d) Die eingefleischte Liebe (Heimatliebe)	396
e) Liebe aus Gewohnheit	403
f) Liebe und sex-appeal	404
g) Liebe auf Grund erfüllter Vorneigungen	417
h) Liebe aus Berechnung	421
i) Perverse Lieben und Vorlieben	422
k) Mutterliebe	432
l) Liebe zu Idealen	438
m) Liebe zur Kunst	445
2. Die Abneigung	447
a) Die häufig primitiven Motive einer Abneigung	447
b) Das „Einschnappen“ und „Nachtragen“	449
c) Rationale Kontrolle über Abneigung und Haß	451
d) Die suggerierte bzw. propagierte Abneigung	451
e) Wirkungsgesetze und -grenzen der Propaganda	457
Einige Reaktionsgesetze der Primitivperson	458
f) Faktoren für die Wirkung der Propaganda	463
g) Patriotismus – Nationalismus – Chauvinismus	470
h) Bekämpfung des Hasses zwischen den Völkern	472
B. Leidenschaften und Süchte	473
1. Begriffsbestimmung	473
2. Die Frage nach dem Zweck einer Sucht	473
3. Normale Entstehung von Leidenschaften und Süchten	474
Normale und überwertige Komplexe	481
4. Vererbung von Leidenschaften und Süchten	482

Kapitel V. Selbstsucht – Wille zur Macht – Geltungsstreben

A. <i>Begriffsbestimmung</i>	485
B. <i>Im Banne selbstischer Tendenzen</i>	492
1. Vorherrschaft der Selbstsucht	492
a) Das Denunziantentum	494
b) Der Opportunismus	498
c) Egoismus der Besitzenden – Kampf der Besitzlosen	502
2. Machtstreben und Geltungsstreben	511
a) Das kindliche Streben nach Macht und Geltung	511
b) Das Macht- und Geltungsstreben des Erwachsenen	517
Die Gesetze der Rolle	522
Rollengestaltung nach vorschwebenden Idealtypen	526
Gefahren der Macht	530
Der Kompetenzstreit	536
C. <i>Einige psychologische Erfahrungssätze für das demokratische Prinzip</i>	537
1. Autoritäten und Kapazitäten	537
2. Für und wider den Spezialisten	540
3. Leistungsniveau trotz Machtbeschränkung	542
4. Hebung des Niveaus der Massen	544
5. Gegen den Leistungsabfall mehrköpfiger Führungsorgane	546
6. Gegen Rechthaberei und Kritikasterei	548
7. Verantwortungsfreudigkeit – Bürokratismus	551
8. Autoritätsglaube, Unterwürfigkeit, Kadavergehorsam	552
9. Wirkung und Notwendigkeit des Nimbus	553
10. Gefährliche Wirkung des Wortes, der Phrase und der Rede	554
11. Um die Meinung der Massen	559
D. <i>Einmaleins für den Umgang mit Menschen</i>	561

Kapitel VI. Die Persönlichkeit

Die zu erstrebende Synthese aus rationalem und primitivem Potential	569
A. <i>Kategorien der Wechselwirkung zwischen Ich- und Primitivperson</i>	572
1. Funktionen und Wirkungsweise der Ichperson	572
a) Der Wille	573
b) Die Autosuggestion	579
Die „einbildungswirksame Vorstellung“	579
Methoden zu systematischer Selbstbeeinflussung	588
Das autogene Training	592
Die Vorstellungsmotorik	595
c) Das Denken	600
Die Überlegenheit der Intuition	605
d) Die Frage nach der ganzheitlichen Steuerung	606
2. Funktionen und Wirkungsweise der Primitivperson	607
a) Die Primitivsuggestion	607
b) Parapsychologische Primitivfunktionen	619
I. Telepathie und Hellsehen	619
II. Psychometrie	622

	Seite
III. Automatische Schrift und Zungenreden	624
IV. Telekinese und Teleplastik	625
V. Prophetie	628
B. Individuelle Synthese aus rationalem und primitivem Potential	630
1. Der Charakter	630
a) Die Uneinheitlichkeit des Charakters	630
b) Der gefestigte Charakter	632
c) Korrelation: Körperbau – Charakter (nach Kretschmer)	632
d) Die Folgen rationaler Überentwicklung	636
e) Psychologische Diagnostik	639
I. Die graphologische Beurteilung	639
II. Prüfende und messende Tests	642
III. Projektive Tests	643
IV. Persönliche Beurteilung	644
V. Umstrittene Methoden	646
f) Korrelation: Charakter – Gewissen	647
g) Korrelation: Masse – Charakter	649
2. Psychologische Maßnahmen	651
a) Steuerung der massenseelischen Wirkungen	652
I. Organisation der Massenlenkung	652
II. Hauptgesichtspunkte für massenseelische Maßnahmen	657
1. Ideen, Begriffe, Werte und Normen	657
2. Vorwürfe für Rollengestaltung	658
3. Umstimmung der Wertskala	659
4. Pflege des Geistes	660
5. Jung-Erhalten des Geistes	660
6. Erneuerung des christlichen Geistes	661
7. Die Wahrung des Vorbildes	661
8. Um Folgeleistung werben	662
b) Hauptgesichtspunkte für individuelle Erziehung	663
1. Entkräftung des Rationalisierens	663
2. Stärkung gegen Fremdsuggestion	664
3. Schulung in Autosuggestion	665
4. Training in der Überwindung von Affekten	665
5. Einflußnahme auf das individuelle Rollenleitbild	667
6. Gewöhnung an Wohlstand ohne Verwöhnung	668
7. Übung in Willensanstrengung und Initiative	671
8. Synthese aus ethischem Wollen und Gewissen	671
9. Vorsichtige Dosierung der Angst	672
10. Erziehung zur Einsichtigkeit	673
3. Das Freiheitsproblem	674
Literaturverzeichnis	679
Namensverzeichnis	683
Psychologisches Wörterbuch und Sachregister	693

VERZEICHNIS DER BILDTAFELN

BT Nr.	Gegenstand	gegen- über Seite
1	„Doppelwesen Mensch“	1
2	Hervorragende Hochschulpsychologen	16
3	Überlagerung des Alhirns durch das Neuhirn	32
4	Hypnose macht jede Vorstellung einbildungswirksam	48
5	Bedeutung der Hormone	64
6	Historische Begegnung gegensätzlicher Typen	80
7	Deutsche Denker	96
8	Hervorragende Psychotherapeuten	112
9	Prototyp amerikanischer Anzeigen	128
10	Amerikanische Wunschbildwerbung	144
11	Ein Wagen zum Verlieben	160
12	Das Primitivgedächtnis als Basis von Genialität	176
13	Moderne Arbeitsplätze erhöhen Stimmung und Leistung	192
14	Paläste, die um Vertrauen werben	208
15	Stimmung und Atmosphäre erzeugen „religio“	224
16	Kitschblüten aus den „Gründerjahren“	240
17	Der „Gartenlaubstil“	256
18	Pathos in der Malerei	272
19	Höchstentfaltung der Primitivperson – Höchstentfaltung der Ichperson	288
20	Nachtwandeln	304
21	Seelische Vererbung	320
22	Die Heimat ist immer schön!	336
23	Amerikanische Schönheitskonkurrenzen	352
24	Der Reiz des Verhüllten	368
25	Die Übertreibungssucht der Mode	384
26	Bedingter Reiz des Enthüllten	400
27	Perverse Brauchtum	416
28	Historische Transvestiten	432
29	Nach früherer Mode mädchenhaft gekleidete Knaben	448
30	Der häufig feminine Erscheinungstyp von Künstlern	464
31	Filmstars, die Zeitideale verkörperten	480
32	Typenwandel der Angelsachsen	496
33	Selbstdarstellung eines Komplexes (I)	512
34	Selbstdarstellung eines Komplexes (II)	528
35	Frauen in Machtpositionen	544
36	Kapazitäten versagen in der Politik	560
37	Wirtschaftskapazitäten	576
38	Nimbus in der englischen Tradition	592
39	Technik des Golfspiels	608
40	Okkulte Phänomene	624
41	H. A. Murrays „Thematischer Apperzeptions Test“ (TAT)	640
42	Der Ausdruck eines Redners	656
43	Genie und Irrsinn	672
44	Durchschnittsbild und Norm	688